

Allgemeines über Meerschweinchen



Meerschweinchen als Touristenattraktion in Peru, Foto: Geeske Joel

Meerschweinchen (lateinisch *Cavia aperea porcellus*) stammen aus den südamerikanischen Anden, wo die Temperaturen relativ konstant und das Klima eher trocken ist. Sie wurden bereits vor mehr als 3000 Jahren domestiziert und kamen im 16. Jahrhundert nach Europa.

Man nimmt an, dass sie bei uns Meerschweinchen heißen, weil sie übers Meer nach Europa gelangten und quieken wie ein Schweinchen. Auch ihr Körperbau weist gewisse Ähnlichkeiten mit dem eines Schweines auf.

Meerschweinchen sind tag- und dämmerungsaktive Tiere. Ihr Geruchssinn und ihr Gehör sind besonders gut ausgeprägt. Sie gelten als Fluchttiere. Darauf muss auch bei der Haltung als Haustier Rücksicht genommen werden, indem ihnen genügend Unterschlüpfе zur Verfügung gestellt werden.

Ausgewachsene Meerschweinchen werden etwa 20 bis 35 cm groß. Böcke wiegen zwischen 1000 und 1600 g, Weibchen zwischen 800 und 1100 g.

Meerschweinchen gehören zur Familie der Nagetiere. Sie besitzen oben und unten je zwei wurzellose Schneidezähne, die ständig nachwachsen, sowie je acht ebenfalls kontinuierlich wachsende Backenzähne. Dies ist bei der Ernährung besonders zu berücksichtigen.

Eine weitere Besonderheit ist ihr Verdauungssystem. Meerschweinchen besitzen einen sogenannten Stopfmagen. Die Verdauung funktioniert nur dann weiter, wenn ständig neue Nahrung nachkommt. Deshalb sind Meerschweinchen fast ununterbrochen am Fressen. Die Nährstoffe aus der Zellulose können sie dank ihres sehr langen Blinddarms verwerten. Um die dort gebildeten Vitamine aufnehmen zu können, müssen sie den sogenannten Blinddarmkot fressen.

Die Lebenserwartung von Meerschweinchen beträgt etwa 4 bis 8 Jahre.

Lange Zeit galten Meerschweinchen als ideales Haustier für Kinder: klein, handlich, genügsam und wehrlos. Tatsächlich lassen sich jedoch die meisten Meerschweinchen nicht gern hochheben und eignen sich daher kaum als Streicheltiere. Zudem haben sie ein ausgeprägtes Ruhebedürfnis und sind kein Spielzeug, das jederzeit verfügbar ist.

Als Beobachtungstiere bereiten sie jedoch Gross und Klein viel Freude. Unter Anleitung der Eltern bieten sie zudem eine gute Möglichkeit, Verantwortung schrittweise zu erlernen und zu übernehmen.

Haltung



Meerschweinchen sind Rudeltiere

Meerschweinchenhaltung ist nicht so anspruchslos, wie oft angenommen wird. Damit sich die Tiere wohlfühlen, müssen einige grundlegende Anforderungen erfüllt werden.

Gesellschaft

Meerschweinchen sind Rudeltiere und dürfen nicht alleine gehalten werden. Einzelhaltung ist Tierquälerei.

Zwei Tiere bilden das absolute Minimum, grössere Gruppen sind jedoch deutlich interessanter und meist auch stabiler.

Ein Kaninchen ist kein vollwertiger Sozialpartner für ein Meerschweinchen. Bei gemischter Haltung sollten von jeder Tierart mindestens zwei Tiere vorhanden sein. Dafür wird allerdings deutlich mehr Platz benötigt. Zudem sollte man bereit sein, die Gehege zu erweitern oder zu unterteilen, falls sich die Tiere nicht mehr vertragen.

Platz

Meerschweinchen sind bewegungsfreudige Tiere und brauchen ausreichend Platz. Die Mindestgrösse für zwei Tiere sollte etwa 120 × 50 cm betragen. Grundsätzlich gilt: je grösser, desto besser.

Selbst gebaute Gehege bieten oft mehr Platz als handelsübliche Käfige. Etagenbretter vergrößern die nutzbare Fläche und bieten gleichzeitig zusätzliche Versteckmöglichkeiten. Ob Meerschweinchen Rampen nutzen oder eher Treppenabsätze bevorzugen, ist individuell verschieden.

Meerschweinchen können sowohl im Haus als auch im Freien artgerecht gehalten werden.

Da es sich um Fluchttiere handelt, benötigen sie ausreichend Unterschlüpfе und Verstecke. Idealerweise besitzen diese mehrere Eingänge, damit die Tiere einander ausweichen können.

Ernährung

Grobes Heu ist die Grundlage der Ernährung. Zusätzlich sollte den Tieren Nagematerial wie Äste angeboten werden, damit sie ihre ständig nachwachsenden Zähne abnutzen können.

Gesundheitspflege

Vorbeugen ist besser als heilen. Meerschweinchen sind grundsätzlich nicht sehr anfällig für Krankheiten. Wenn jedoch einmal gesundheitliche Probleme auftreten, handelt es sich häufig um einen dringenden Fall für den Tierarzt, da sich der Zustand schnell lebensbedrohlich entwickeln kann.

Der Gesundheitsvorsorge kommt daher eine grosse Bedeutung zu. Gesunde Ernährung, eine saubere Umgebung und ein friedliches Sozialleben sind die wichtigsten Grundlagen. Stress schwächt die Immunabwehr und sollte deshalb möglichst vermieden werden.

Gruppenzusammensetzung



«Kein Schwein ist gern allein!»

Grundsätzlich gilt: Vieles ist möglich, doch manche Gruppenzusammensetzungen funktionieren besser als andere.

Eines ist jedoch klar: Kein Schwein ist gern allein. Einzelhaltung ist nicht artgerecht. Jedes Meerschweinchen braucht mindestens einen Artgenossen. Auch ein älteres Tier, das seinen Partner verloren hat, sollte wieder Gesellschaft bekommen.

In der freien Natur leben Meerschweinchen meist in Familiengruppen. Diese bestehen hauptsächlich aus Weibchen und Jungtieren, ergänzt durch ein Männchen.

Die kleinste stabile Haremgruppe besteht aus einem Weibchen und einem kastrierten Männchen. Diese Kombination ist meist sehr friedlich, besonders wenn die Tiere bereits ausgewachsen sind. Die Gruppe kann problemlos um weitere Weibchen erweitert werden.

Auch mehrere Kastraten können zusammen gehalten werden, allerdings verträgt sich nicht jedes Tier mit jedem. Wichtig ist eine gute Sozialisierung bereits im jungen Alter. Gruppen aus Kastraten, die schon als Jungtiere zusammengelebt haben, funktionieren meist gut.

Tipps für Bockgruppen

Frühkastrierte Böcke sind oft die sicherste Wahl. Viele Züchter bieten solche Tiere an.

Die Tiere sollten möglichst vor Erreichen der Geschlechtsreife zusammengesetzt werden. Möglich ist auch die Kombination eines Jungtiers mit einem erwachsenen Bock. Mehrere erwachsene Böcke zusammenzuführen ist deutlich heikler, kann aber funktionieren.

Weibchen sollten sich nicht in der Nähe befinden. Schon ihr Geruch kann aus zwei Freunden schnell Rivalen machen.

Böcke sollten nach Möglichkeit nie getrennt werden. Muss eines der Tiere zum Tierarzt, sollte der Partner mitgehen, damit sich ihr Geruch nicht verändert.

Auch häufige Wechsel des Territoriums sollten vermieden werden.

Bockgruppen benötigen viel Platz, damit die Tiere einander ausweichen können. Jedes Tier sollte ein eigenes Versteck haben. Die Verstecke sollten mehrere Ein- und Ausgänge besitzen, damit keine Sackgassen entstehen.

Eine gerade Anzahl Tiere funktioniert oft besser als eine ungerade. Drei Tiere sind häufig schwierig. Fünf funktionieren oft gut. Ab sechs Tieren spielt die genaue Anzahl meist keine grosse Rolle mehr.

Bei Streitigkeiten sollte man zunächst genau beobachten und nur im Notfall eingreifen. Einmal getrennte Tiere lassen sich meist nicht mehr problemlos zusammenführen.

Wenn ein Tier alleine zurückbleibt

Jedes Meerschweinchen hat Anspruch auf einen Artgenossen, auch ältere Tiere.

Wer nicht dauerhaft Meerschweinchen halten möchte, kann sich an eine Auffangstation oder an einen Züchter wenden. Oft besteht die Möglichkeit, ein Tier dort unterzubringen oder ein neues Tier dazuzunehmen. Teilweise können Tiere auch vorübergehend ausgeliehen werden und nach dem Tod des Partners wieder zurückgegeben werden.

Dort erhält man meist auch kompetente Beratung zur passenden Vergesellschaftung.

Ernährung



Hauptfutter ist Heu

Heu

Das Hauptfutter der Meerschweinchen ist Heu – Heu und nochmals Heu. Es muss jederzeit in ausreichender Menge zur Verfügung stehen.

Meerschweinchen fressen über den ganzen Tag verteilt viele kleine Portionen.

Gutes Heu ist grünlich und riecht angenehm. Staubiges, schimmeliges oder gelbes Heu sollte nicht verfüttert werden. Die Verdauung der Tiere ist auf rohfaserreiche Nahrung ausgelegt. Deshalb darf das Heu gerne eher grob sein.

Emd (zweiter oder dritter Schnitt) oder stark eiweissreiches Heu sollte nur zurückhaltend verfüttert werden.

Grünfutter

Meerschweinchen können – wie Menschen – selbst kein Vitamin C bilden. Deshalb benötigen sie regelmässig frisches Grünfutter.

Besser ist es, zweimal täglich kleine Mengen zu füttern. Nicht gefressene Reste sollten entfernt werden, bevor sie verderben.

Geeignetes Saftfutter sind unter anderem Rübli, Gurke, Fenchel, Peperoni, Randen, Sellerie, Topinambur, viele Salatsorten, Spinat, Mangold und Tomaten (ohne grüne Pflanzenteile).

Früchte sollten wegen ihres Zuckergehalts nur in kleinen Mengen gegeben werden. Zitrusfrüchte werden nicht von allen Tieren gefressen, sind aber grundsätzlich möglich. Beliebt sind oft Kiwi, Erdbeeren, Melonen oder Trauben.

Zucchetti werden zwar oft angeboten, aber von vielen Meerschweinchen verschmäht.

Kohlarten wie Kohlrabi, Broccoli oder Chinakohl sollten nur in kleinen Mengen verfüttert werden, da sie blähend wirken können.

Neue Futtermittel sollten immer langsam eingeführt werden, damit sich die Darmflora anpassen kann.

Ungeeignet sind unter anderem Zwiebelgewächse, Bohnen, Auberginen, Avocado und Rhabarber.

Auch Wildpflanzen werden gerne gefressen. Diese sollten jedoch nicht an Strassenrändern, Hundespazierwegen oder stark gedüngten Wiesen gesammelt werden. Vorsicht ist auch bei giftigen Pflanzen geboten.

Im Frühling sollte Gras nur sehr langsam angefüttert werden, da sonst Durchfall auftreten kann.

Vitamintropfen sind normalerweise nicht notwendig. Sie können im Winter oder bei geschwächten Tieren sinnvoll sein.

Wasser

Meerschweinchen benötigen jederzeit frisches Trinkwasser. Dieses kann in Nippeltränken oder in stabilen Näpfen angeboten werden und sollte täglich erneuert werden.

Trockenfutter

Getreide gehört eigentlich nicht zur natürlichen Ernährung von Meerschweinchen.

Nur Tiere mit erhöhtem Energiebedarf, etwa bei Aussenhaltung im Winter oder während Trächtigkeit und Säugezeit, benötigen zusätzliches Kraffutter.

Falls Fertigfutter verwendet wird, sollte es möglichst wenig Getreide enthalten und eher aus Pellets oder Mischungen mit getrocknetem Gemüse und Kräutern bestehen.

Bunte Bestandteile sind unnötig und enthalten oft künstliche Farbstoffe.

Pelletfutter hat den Vorteil, dass jedes Tier alle Nährstoffe aufnimmt und nicht nur einzelne Bestandteile herauspicks.

Hartes Brot sollte nur selten angeboten werden. Es ist kalorienreich und muss vollständig trocken und schimmelfrei sein.

Zuckerhaltige Leckerlis gehören nicht auf den Speiseplan von Meerschweinchen.

Sehr beliebt sind hingegen Knabberäste von Obstbäumen, Hasel, Weide, Birke, Ahorn oder Fichte.

Gelegentlich können kleine Mengen Mais oder Haferflocken gegeben werden – jedoch nur in Massen, da Übergewicht auch bei Meerschweinchen gesundheitliche Probleme verursacht.

Gesundheitsvorsorge

Obwohl Meerschweinchen nicht besonders krankheitsanfällig sind, ist eine regelmässige Kontrolle wichtig.

Da sie als Rudeltiere Krankheiten lange verbergen, wird ein Problem oft erst spät erkannt. Typische Warnsignale sind Fressunlust, Gewichtsverlust, Durchfall, Blähungen, Schnupfen, Husten, aufgeplustertes Fell oder eingefallene Augen. In solchen Fällen sollte sofort ein Tierarzt aufgesucht werden.

Auch das Fell sollte regelmässig kontrolliert werden. Parasiten wie Haarlinge oder Milben kommen gelegentlich vor. Ebenso können Hautpilze auftreten, die sofort behandelt werden müssen, da sie auch auf den Menschen übertragbar sind.

Ein weiteres häufiges Problem sind Zahnfehlstellungen. Da die Zähne lebenslang wachsen, können ungleichmässige Abnutzung oder Verletzungen schnell zu Problemen führen. Angeborene Fehlstellungen kommen ebenfalls vor und müssen regelmässig tierärztlich korrigiert werden.

Wer seine Tiere aufmerksam beobachtet und Veränderungen beim Fressen früh erkennt, kann rechtzeitig reagieren.



Meerschweinchen sind nicht anfällig für Krankheiten

Die wichtigsten Grundlagen für gesunde Meerschweinchen

Die Gesundheit der Tiere beruht vor allem auf drei Faktoren:

- artgerechte Ernährung mit ständig verfügbarem Heu und ausreichender Vitamin-C-Versorgung
- geeignete Haltung mit ausreichend Platz, sauberer und gut belüfteter Unterkunft ohne Durchzug
- ein stabiles Sozialgefüge ohne Stress und mit genügend Rückzugsmöglichkeiten

Die Krallen sollten regelmässig kontrolliert und bei Bedarf gekürzt werden.

Langhaarige Meerschweinchen benötigen zusätzliche Fellpflege und sollten regelmässig gekämmt werden. Wenn sie nicht ausgestellt werden, empfiehlt es sich, das Fell auf Bodenlänge zu kürzen.

Auch eine regelmässige Gewichtskontrolle ist sinnvoll. So lassen sich viele gesundheitliche Probleme frühzeitig erkennen. Kleine Schwankungen sind normal. Unterschiede von mehr als 50 g pro Woche sollten jedoch abgeklärt werden.







